

2493/J XXI.GP
Eingelangt am: 23.05.2001

ANFRAGE

des Abgeordneten Pirkhuber, Glawischnig, Freundinnen und Freunde
an den Bundesminister für Land - und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
betreffend GVO - Verunreinigungen von Saatgut

In der Beantwortung unserer letzten Anfrage 2081/AB vom 8.5.2001 haben Sie angegeben, dass bei drei Maissaatgutpartien signifikante GVO - Verunreinigungen festgestellt wurden. Auch Analysen von Greenpeace ergaben, dass in Österreich verwendetes Maissaatgut mit GVO kontaminiert ist. Greenpeace hatte Saatgut von drei Maissorten bei der staatlich akkreditierten Prüfstelle Ökolab auf Gentechnik - Bestandteile untersuchen lassen. Bei der konventionellen Sorte PR39D81 von Pioneer wurde man Ende April fündig.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher die weitere folgende

ANFRAGE:

1. Laut Anfragebeantwortung 2081/AB vom 8.5.2001 wurde bei drei Maissaatgutpartien eine signifikante GVO - Verunreinigung festgestellt.
 - a) Was verstehen sie unter „signifikant“?
 - b) Welche GVO - Konstrukte wurden gefunden?
 - c) Was waren die Konsequenzen dieser Untersuchungsergebnisse?
 - d) Wurden quantitative Untersuchungen gemacht? Wenn ja, mit welchem Ergebnis?
2. Wurden die GVO - positiven Partien vom Markt genommen? Wenn ja, wieviele Partien und welche Mengen waren es?
3. Gibt es einen diesbezüglichen Informationsaustausch auf EU - Ebene, um zu verhindern, dass die Sorten, die in Österreich zurückgeholt werden, in anderen EU - Ländern in Verkehr gebracht werden und wenn nein, warum nicht?
4. Gibt es inzwischen schon weitere GVO - kontaminierte Saatgutpartien? Wenn ja, wie viele, um welche Sorten handelt es sich und was sind die Konsequenzen?
5. Auf die Frage 15 mit dem Wortlaut „gibt es regelmäßige Veröffentlichungen über die gesamten Untersuchungsergebnisse von Saatgut auf GVO in Österreich?“ antworten Sie, dass aus datenschutzrechtlichen Gründen keine Veröffentlichung erfolge. Wie können Sie verantworten, dass die Bäuerinnen und Bauern keinerlei Informationen darüber bekommen, ob das Saatgut, dass sie kaufen und ausbringen wollen bzw. bereits ausgebracht haben, zumindest auf GVO getestet wurde und was diese Untersuchungen ergeben haben?

6. Wer leistet den Bäuerinnen und Bauern gegenüber Schadenersatz, wenn sie ohne ihr Wissen GVO - Saatgut ausgebracht haben und die Pflanzen dann ausreißen und entsorgen müssen?
7. Inwiefern halten Sie es für gerechtfertigt und was werden Sie dagegen unternehmen, dass Herstellerfirmen, deren Produkte entgegen ihren Angaben GVO enthalten, aus Datenschutzgründen nicht bekanntgegeben werden, obwohl öffentliches Interesse daran besteht und damit die Bäuerinnen und Bauern der Gefahr ausgesetzt werden, GVO - Saatgut zu erwerben und auszubringen?
8. Nach Ihren Angaben wird sämtliches Ausgangsmaterial, welches in Saatgutvermehrungen in Österreich zur amtlichen Zertifizierung vorgestellt wird, vom BFL einer Untersuchung auf GVO unterzogen. Wieviele diesbezügliche Untersuchungen gab es bereits (aktueller Stand), was ist das Ergebnis dieser Untersuchungen bzw. wieviele weitere diesbezügliche Untersuchungen sind lt. Aktionsplan vorgesehen?
9. Laut Ihren Angaben wird Verbraucher - bzw. Z - Saatgut aus Drittstaaten, dem EU - Raum und Österreich systematisch stichprobenartigen Untersuchungen mit hoher Frequenz unterworfen. Wieviele diesbezügliche Untersuchungen gab es bisher insgesamt (aktueller Stand), was ist das Ergebnis bzw. wieviele weitere diesbezügliche Untersuchung sind geplant?
10. Laut Ihren Angaben werden im Rahmen der Saatgutverkehrskontrolle sämtliche Partien jener Pflanzenarten wie Mais, Sojabohne und Raps, die möglicherweise mit GVO verunreinigt sein könnten, einer Untersuchung unterzogen. Wieviele diesbezügliche Untersuchungen gab es bisher insgesamt (aktueller Stand) bzw. wieviele weitere diesbezügliche Untersuchung sind geplant?
11. Nach Ihren Angaben von den bisherigen Untersuchungen ergibt sich je nach Kulturart, bezogen auf die österreichische Gesamtanbaufläche ein Flächenanteil von 45,3% bei Winterkörnerraps, von 23,5 % bei Sojabohne und 58,4% bei Mais. Die Untersuchungen sind lt. Angaben bei Sojabohne und Mais noch nicht abgeschlossen - was ist das prozentuelle Flächenäquivalent, das erreicht werden soll? Wie begründen Sie, dass bei Winterkörnerraps nur ein Flächenäquivalent von 45,3% untersucht wurde?
12. Werden Sie aufgrund der Tatsache, dass GVO - Kontaminationen gefunden wurden, die Anzahl der Untersuchungen erhöhen?
13. Welche Maßnahmen sind geplant, wenn bei weiteren Saatgutuntersuchungen GVO - Verunreinigungen festgestellt werden und das Saatgut bereits ausgebracht ist a) bei in der EU nicht zugelassenen Sorten, b) bei Sorten, die unter die Verbotsverordnungen fallen, c) bei in der EU nach RL 90/220/EG zugelassenen Sorten und wer übernimmt die Kosten für die Durchführung dieser Maßnahmen?
14. Wieviele Anzeigen gab es bisher hinsichtlich lt. § 71 Abs. 1 Z 1 lit I Saatgutgesetz 1997, und Gentechnikgesetz hinsichtlich des Einsatzes von GVO, wie hoch waren die Strafen und in wievielen und in welchen Fällen wurde der Strafrahen ausgeschöpft?

15. Würden Sie befürworten, dass die eingehobenen Strafen lt. Saatgut - und Gentechnikgesetz im Zusammenhang mit GVO für Saatgutuntersuchungen auf GVO verwendet werden bzw. was werden Sie unternehmen, damit die Hersteller und damit auch Verursacher von GVO - Kontaminationen auch für die notwendigen Untersuchungen aufkommen?
16. Bei Untersuchungen in Schleswig - Holstein waren Partien der Sorte ‚Janna‘, deren Originalsaatgut (Z - Saatgut) aus Kanada stammt, GVO - kontaminiert. Wurde diese Sorte, die im österreichischen Sortenbuch gelistet ist, in Österreich auf GVO geprüft und was war das Ergebnis der Untersuchungen?
17. Aus welchen Ländern kommen die nachfolgenden von Ihnen in AB 2081 angeführten importierten Sorten, welche davon wurden auf GVO geprüft und was war das Ergebnis (qualitativ und quantitativ)?

Mais: Atribut, Banguy, Belonia, Benicia, Cesar, Clarica, Costella, Danella, Dea, DK 312, Fuego, Galice, Helga, Helix, Janna, LG 23.06, Lotus, Magister, Marignan, Mona, Monalisa, Peso, Prinz, Raissa, Reseda, Safrane, Stefania, Torpedo, Twin, Virginia, Antares, Lambada, Valuta, Irene, Contessa, Major, Stira, Adelfia, Silvena, Evelina waxy, Ribera, Nairobi, Monitor, Baltimore, Nandou, Matea, Pelican, Noveta, Cecilia, Calimera, Kanada, Suarta, Magellan, Daimler, Speciosa, DK 371, Dunia, Landia, Manatan, Marzia, Occitan, X0837K, Jordan, Volga, Randa, Abondance, Oldham, Cabernet, Gigant

Raps: Jumbo, Kardinal, Petranova

Soja: Casimir 9063, Eссор, Merlin, OAC Erin, Aladir

18. Bei von Greenpeace beauftragten Untersuchungen wurden Anfang Mai 2001 in der Sorte ‚PR39D81‘ 2 verschiedene GVOs nachgewiesen. Wurde diese Sorte von der zuständigen Behörde getestet? Wenn ja, wieviele von wievielen am Markt erhältlichen Partien? Wann genau wurde mit der amtlichen Untersuchung dieser Sorte begonnen, wann war diese abgeschlossen, welches Ergebnis liegt vor (qualitativ und quantitativ) und welche Massnahmen wurden im Falle positiver Analysen gesetzt?